

1. Ausgabe 2006
Nr. 57

notabene

www.boosey.com



17. Juni 2007

Ein Gigant der musikalischen Moderne wird 125
Programmanregungen unter www.boosey.com/stravinsky

In diesem Heft:

Neue Werke

Michel van der Aa, Detlev Glanert,
Olga Neuwirth, Helmut Oehring, Michael Nyman, Steve Reich u.a.

Mozart-Adaptionen

OEK-Erfolge



Neuer CD-Sampler

CHRISTOPHER ROUSE: Orchesterwerke

Kostenlos anzufordern unter composers.germany@boosey.com



Doctor Atomic

Premiere von John Adams' neuer Oper in San Francisco



Uraufführung

BRETT DEAN: Vexations and Devotions
für Chöre und Orchester

17.02.2006 Perth, West Australian Symphony
Orchestra & Chorus / Gondwana Voices / Matthias Bamert

John Adams' Doctor Atomic zündet

„Eine Kraftvolle Mischung von Zartheit und Eindringlichkeit... eine bedeutende Erweiterung des Opernrepertoires“

San Francisco Chronicle



Unter stärkster Anteilnahme der Musikwelt fand am 01.10.2005 in San Francisco die umjubelte Premiere von **John Adams' Oper Doctor Atomic** statt – letztes Großereignis des von Intendantin Pamela Rosenberg betriebenen Faust-Zyklus. Regie führte Peter Sellars, der auch für das Libretto verantwortlich zeichnete. Donald Runnicles dirigierte eine exzellente Sängerbesetzung, allen voran Bariton Gerald Finley als Oppenheimer und Kristine Jepson als dessen Frau Kitty.

Photo links: Gerald Finley in der Rolle von J. Robert Oppenheimer; rechts: Die „Macher“ von *Doctor Atomic*, Librettist und Regisseur Peter Sellars, Komponist John Adams und Intendantin Pamela Rosenberg.



„Man darf den frenetischen Jubel, mit dem John Adams am Ende der Uraufführung seines *Doctor Atomic* gefeiert wird, ruhig als eine Art Wiedergutmachung der USA an ihrem bedeutendsten lebenden Komponisten sehen. Als Eingeständnis, daß niemand anderes als dieser schwächliche 58-jährige Mann die Befindlichkeit der US-Gesellschaft in musikdramatischer Form verdichtet hat... Fasziniert am *Nixon* und am *Klinghoffer* vor allem die suggestive orchestrale Textur, ist Adams nun auch zum großen Vokalkomponisten geworden... eine der wichtigsten Opern der letzten Jahre.“ (Jörg Königsdorf, *Süddeutsche Zeitung*, 04.10.2005)

Die von der Kritik besonders gerühmten Soloarien der beiden Hauptfiguren, Oppenheimer und Kitty, stehen auch für Konzertaufführungen separat zur Verfügung:

Batter my heart, three person'd God
für Bariton und Orchester (2005) 7'
Text: John Donne (engl.)

2. Picc. 3.3(III=Baßklar).3-4.3.3.1-Pkn.Schlgz(1)-Hrf-Streicher

„Erstaunlich schön, tiefgründig und niederschmetternd.“ (Tom Sutcliffe, *London Times*, 04.10.2005) – „Die Szene faßt all den Schrecken und die Faszination des Themas in acht Minuten heftiger, kraftvoller, genialer Musik zusammen.“ (Joshua Kosman, *San Francisco Chronicle*, 03.10.2005)

Easter Eve 1945
für Mezzosopran und Orchester (2004) 12'
Text: Muriel Rukeyser (engl.)

3(II, III=Picc).3(III=EH).3(III=Baßklar).2.Kfg-4.3.3.0-Schlgz(4)-Hrf-Cel-Streicher

„Eine Arie von berückender Kraft.“ (Renaud Machard, *Le Monde*, 04.10.2005)

Doctor Atomic stehen viele weitere Stationen bevor. Die Europapremiere wird im Juni 2007 beim Holland-Festival durch die Niederländische Oper stattfinden, und 2008 stehen Aufführungen an der Metropolitan Opera, der English National Opera und der Lyric Opera of Chicago an; weitere werden in den kommenden Monaten angekündigt.

Kritiker aus aller Welt fanden sich zu der Serie mit insgesamt zehn Aufführungen ein. Richtete sich die Aufmerksamkeit im Vorfeld auf das politische Sujet, so waren sich die Pressestimmen nach der Premiere vor allem in ihrer Begeisterung über die Musik einig: Adams' neue Partitur wurde als beeindruckend, mitreißend und als wichtige neue Stufe im Schaffen des Komponisten bewertet.

„Das Werk erweitert unser Bewußtsein in einer Weise, wie es nur die Oper vermag, in jenen seltenen Momenten, wenn diese Kunstform alle ihre Kräfte entfacht... *Doctor Atomic* ist eine grandiose Leistung, die den anderen Triumpfen des Gespanns Adams/Sellars – *Nixon in China*, *The Death of Klinghoffer* und *El Niño* – in nichts nachsteht, in mancher Hinsicht sogar über sie hinausgeht. Es enthält Musik von überirdischem Glanz und herrlicher Klangpracht, und ihre reiche Ausdruckskraft läßt sich wohl erst nach mehrmaligem Hören ganz aufnehmen. Das Libretto, das Sellars auf geniale Weise aus dokumentarischem Material und Dichtung zusammengestellt hat, ist eine einzigartige Leistung, die den Figuren und dem Gegenstand des Werkes etwas zutiefst Menschliches, gleichzeitig aber auch mythische Größe verleiht.“ (Mark Swed, *Los Angeles Times*, 03.10.2005)

„Adams' Oper, ist vermutlich die phantasievollste und berührendste Partitur, die er bislang geschrieben hat... Es gibt lange Phasen, in denen das Gefüge der Orchester- und Chormusik in seiner Dichte förmlich vibriert. Der Biß und die Schärfe der aufeinandergestapelten Cluster und polytonalen Harmonien sind atemberaubend... Die Führung der Singstimmen ist wunderbar variationsreich.“ (Anthony Tommasini, *New York Times*, 02.10.2005)

„Adams und Sellars gingen außerordentlich skrupulös vor. Der Operntext ist fast gänzlich aus überprüfbaren Quellen kompiliert... *Doctor Atomic*, von Donald Runnicles souverän und gefühlsgeladen dirigiert, beginnt und endet mit *Musique concrète* aus Technikklängen, Wettergeräuschen und Radiofetzen. Dazwischen ereignet sich eine Kettenreaktion könnerischer Tonmalerei. Adams' Klangsprache ist subtiler, avancierter denn je, ganz eigen, schmeichelt den Stimmen; ist farbig, nur noch mit minimalistischen Einsprengseln. Er startet da, wo Edgard Varèse mit seinen nuklearkargen *Déserts* endete... ist in den beiden Soloszenen und dem sachlich-liebvollen Schlafzimmer-Duo von leuchtend klarer, fein kolorierenden, fast impressionistischer Zärtlichkeit...“ (Manuel Brug, *Die Welt*, 04.10.2005)

Gerald Barry

The Bitter Tears of Petra von Kant

Pressestimmen zur szenischen Uraufführung in London am 16.09.2005 durch die English National Opera:

„Mit seiner dritten Oper ist Gerald Barry ein Meisterwerk gelungen... Richard Jones führt die ausschließlich weiblichen Darstellerinnen und Sängerinnen durch das emotionale Dickicht von blinder Liebe, Kalkül, Eifersucht, finanzieller Macht, masochistischer Unterwerfung und Selbstzerstörung, so daß am Ende der Zuschauer die Oper mit dem Gefühl, einem überwältigenden menschlichen Drama beigewohnt zu haben, verläßt. Die Alltagssituationen und oft beiläufigen Dialoge bekommen durch Barrys Musik eine zusätzliche Bedeutungsebene: Ironie durch verdrehte tonale Dominant-Tonika-Kadenzen; hektisches, mechanistisches Getriebe; schiere intensive Weißglut, die an Fassbinders Intensität erinnert. Da ist kein Platz für gepflegte Etikette: alles ist reine Emotion, eine Aufeinanderfolge geladener Spannungszustände.... Barrys Musik trifft auf perfekte Weise den tragikomischen Ton einer absurden, gescheiterten, vergeblichen Liebe.... Alles ist intensiv, extrem, brennend, fiebernd, wild... Eine großartige Produktion!“ (*Jean Martin, MusikTexte Nov. 2005*)

„Die Petra der Stephanie Friede im Brauner-Bär-farbenen Schlafzimmer sieht mit ihren Beton-Perücken und Glitzerfummeln aus wie die späte Zarah Leander. Rebecca von Lipniskis wohl lautende Karin darf sich auf dem Klo im Creme-21-getönten Bad erleichtern und hat sonst einen Hang zu rosa Minis und froschgrünen Plateaupumps. Links, in der Blunagelben Küche, drückt das stumme Faktotum Marlene (wunderbar: die tonlose Sängerin Linda Kitchen), das natürlich seine Herrin hündisch liebt, im kleinen Schwarzen Orangen aus... Alleszenebeherrschende Monstres



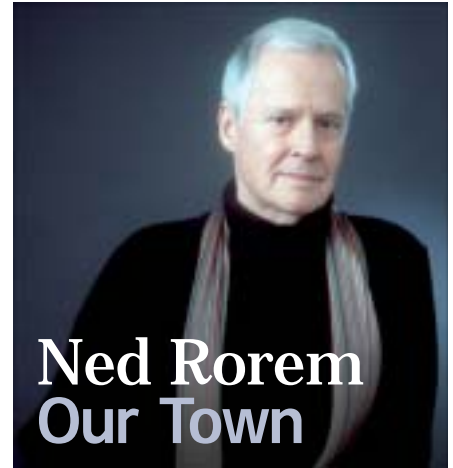
Soeben erschienen:

Der Mitschnitt der konzertanten Uraufführung vom Mai 2005 in Dublin
Rayanne Dupuis / Mary Plazas / Stephanie Marshall / Deirdre Cooling-Nolan / Sylvia O'Brien / RTÉ National Symphony Orch. / Gerhard Markson
RTÉ 261 CD (erhältlich über: www.rte.ie/shop)
„Eine Aufführung von wahrhaft gebündelter Intensität.“ (*The Guardian*)

sacrés. Meistbenutzte Requisiten sind Ginflaschen, ein Standascher, Klopapier und Petras rosa Telefon. Es geht zwar um eine lesbische Liebesbeziehung, aber Fassbinders eigentliches Thema sind Macht und Besitz, Abhängigkeit und Unterdrückung. Die Frauen beurteilen ihre Beziehungen nach ihrer Nützlichkeit und ihrem Tauschwert... Gerald Barry hat kein Wort vom Text gestrichen. Seine von André de Ridder trennscharf aufgeschäumte, vor allem das Blech benutzende Musik gönnt sich auch keine Pause... Nervös, harsch knattert die Partitur oft sehr eigenständig los, und die Lesben hecheln sich immer mehr an den Rande des Nervenzusammenbruchs; von Richard Jones zielsicher in bewußt primadonnenhafter Rampengestik dorthin getrieben.“ (*Manuel Brug, Die Welt, 19.09.2005*)

„Barry setzt den Text Fassbinders nicht illustrativ am Buch entlang um. Er komponiert quasi eine Knetmasse, in die er nach Art eines musikalischen Dadaismus auch 'Fundstücke' aus dem Alltag einstreut, nicht als 'musique concrète', sondern instrumental gestaltet. Auf diese erste Schicht bringt er dann als zweite flexibel den Text auf... Resultat: ein auf Wortdeutlichkeit ausgerichteter deklamatorischer Konversationston über der Folie einer kinetischen Klangwelt, die von André de Ridder im Graben mit vehementer Energie verwaltet wird.“ (*Gerhard Persché, Opernwelt 12/2005*)

Eine weitere Inszenierung von Barrys Oper ist für 2008 in Basel geplant.



Ned Rorem

Our Town

UA: 24.02.2006

Musical Arts Center, Bloomington, Indiana
Indiana University Opera Theater
Musikalische Leitung: David Effron
Inszenierung: Vincent Liotta
Bühne und Kostüme: C. David Higgins

weitere Aufführungen: 25.02., 03. und 04.03.2005

1940 schrieb Aaron Copland die Musik zur Filmversion von Thornton Wilders beliebtem, mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Theaterstück *Unsere kleine Stadt*. Nun kommt der moderne Klassiker erstmals als Musiktheater auf die Bühne – komponiert von **Ned Rorem**. Mit sechs Opern und zahlreichen Liedzyklen ist Rorem einer der profiliertesten amerikanischen Vokalkomponisten der Gegenwart.

Unsere kleine Stadt spielt im fiktiven Örtchen Grover's Corner in New Hampshire und erzählt vom Alltag der Bewohner und ihrer Unfähigkeit, das Glück des einfachen Lebens und der Gemeinschaft zu erkennen und anzunehmen. Rorems zurückhaltend-lyrische musikalische Einkleidung unterstreicht wie die von Wilder vorgesehenen epischen Momente (Verzicht auf Vorhang, Bühnenbild und Requisiten; Auftritt eines Erzählers) die Universalität und Zeitlosigkeit der menschlichen Erfahrungen.

NED ROREM

Our Town (2005) 120'
(Unsere kleine Stadt)
Libretto: J. D. McClatchy, nach dem Theaterstück von Thornton Wilder (engl.)
2.1.2.1-2.1.0.0-Klv-Streicher(chorisch oder Soli)

OXFORD



Linda Kitchen (Marlene) und Stephanie Friede (Petra) in der Londoner Aufführung.

Von unseren Komponisten

www.boosey.com/composers

Ingo Metzmacher im Gespräch mit Helmut Oehring bei der Münchner Aufführung von *VERLORENWASSER* am 30.09.2005.



van der Aa

Michel van der Aa steht im Mittelpunkt des Holland Festivals. Es wird am 02.06.2006 mit der Uraufführung seiner Oper *After Life* eröffnet. Aufführungen von *Imprint* sowie der *Here-Trilogie* schließen sich am 03. bzw. 06.06.2006 an. Weiterhin befindet sich eine TV-Produktion von Michel van der Aas Kammeroper *One* in Vorbereitung (Ausstrahlung geplant für Mai 2006). Aktuelle Pläne umfassen einen Zyklus von Orchesterliedern für das Concertgebouw, ein neues Werk für die musikFabrik sowie ein Projekt mit dem Ensemble Modern.

Soeben auf CD erschienen:

MICHEL VAN DER AA

Second Self (2004)

(Donaueschinger Musiktage 2004)

Col Legno WWE 1CD 20245



Glanert

Detlev Glanerts Kinderoper *Die drei Rätsel* (2003) erlebt bereits ihre siebente Inszenierung: Am 23.04.2006 ist Premiere dieser Produktion der Hamburgischen Staatsoper in der Hamburger Kampnagel-Fabrik. Die Uraufführung von Glanerts Oper *Caligula* an der Oper Frankfurt ist auf den 07.10.2006 festgesetzt (Musikalische Leitung Markus Stenz, Regie Christian Pade). Eine Übernahme ist an der Oper Köln geplant.

Neuwirth

Olga Neuwirths neues *Trompetenkonzert* erlebt seine Weltpremiere bei den diesjährigen Salzburger Festspielen; Interpretieren am 20. und 22.08.2006 werden Hakan Hardenberger und die Wiener Philharmoniker unter Pierre Boulez sein. Am 06.10.2006 kommt im Wiener Konzerthaus *Tintarella di luna* für Bariton und Klavier zur Uraufführung. Ein weiterer Neuzugang im Katalog der Werke Neuwirths ist *Marsyas II* für Flöte, Viola, Violoncello und Klavier; die Uraufführung fand im Sommer 2005 beim Heimbach Festival statt. Mit Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek plant Neuwirth derzeit die Oper *Der Fall W.* für die Salzburger Festspiele 2009.

Oehring

Helmut Oehring, dessen neueste Oper *UNSICHTBAR LAND* am 07.05.2006 am Theater Basel herauskommt, ist auch andernorts mit hochrangigen Aufführungen präsent. Im Frühjahr 2006 präsentiert die Berliner Akademie der Künste einen mehrtägigen Zyklus mit Oehring's Werken, gespielt vom Kammerensemble für Neue Musik Berlin. Ein Porträtkonzert mit der Uraufführung eines neuen Werks ist in Brüssel geplant, ebenso ein Auftragswerk für den Moskauer Herbst sowie die Komposition *lacrimosa* für Stimme, Gebärdensolisten und Ensemble für das Klangforum Wien. In Vorbereitung befindet sich eine DVD der Münchener Musica-Viva-Produktionen von *VERLORENWASSER* und *Das BLAUMEER*.

MacMillan

James MacMillans Orchesterwerk *Tryst* (1989) stand im Mittelpunkt des neuesten Tanzprojektes von Royston Maldoom. Der Choreograph, der durch die preisgekrönte Filmdokumentation seines Berliner *Sacre-Projektes* (*Rhythm Is It!*, Boomtown Media DVD 01399) einer großen Öffentlichkeit bekannt wurde, arbeitet für *Tryst* mit der Potsdamer Rosa-Luxemburg-Schule sowie mit der Faster-Than-Light-Dance-Company von

Volker Eisenach zusammen. Die umjubelte Tanz-Aufführung fand vom 09.-11.12.2005 im Theaterhaus Am Alten Markt Potsdam statt. Als nächste Aufführungen in Deutschland stehen am 21./22.05.2006 in Karlsruhe MacMillans *Britannia* und *The Confession of Isobel Gowdie* auf dem Programm. 2006/07 kommen dann das neue Chorwerk *Sun-Dogs* in Indiana, das *Klavierkonzert Nr.3* in Minneapolis sowie die Oper *The Sacrifice* in Cardiff zur Uraufführung.

Nyman

Michael Nymans im März 2005 in Karlsruhe uraufgeführte Kammeroper *Love Counts* wird in einer neuen Inszenierung der Almeida Opera vom 14.-23.07.2006 in London gezeigt. Eine weitere Produktion ist am Tiroler Landestheater in Innsbruck geplant. Nymans Ensemblestück *Total Virgin* wird am 10.05.2006 in Leeds von der London Sinfonietta aus der Taufe gehoben, und am 03.08.2006 kommt im Kopenhagener Tivoli das für den Solisten Colin Currie geschriebene *Schlagzeugkonzert* zur Uraufführung. Im englischsprachigen Raum kam im November 2005 der neue Kinofilm *The Libertine* heraus, mit der Musik von Michael Nyman und Johnny Depp in der Rolle des Earl of Rochester. Der Soundtrack ist bei Michael Nyman Records bereits erschienen (MNR CD104).

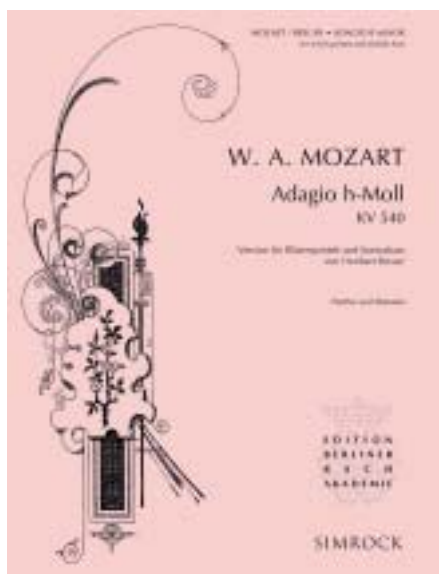
Reich

Filmmusik schuf auch Steve Reich für Craig Lucas' Drama *The Dying Gaul* mit Patricia Clarkson, Peter Saarsgard und Campbell Scott, das beim Sundance Festival 2005 erstmals präsentiert wurde. Eine lange Reihe von Konzerten kündigen Reichs 70. Geburtstag am 03.10.2006 an, darunter die Uraufführung von *Variations for Vibes, Pianos and Strings* am 18.03.2006 in der Kölner Philharmonie, mit der London Sinfonietta unter Bradley Lubman, choreographiert von Akram Khan.



Mozart 2006

Neue Ausgaben zum Jubiläum



Pünktlich zum Jubiläumsjahr 2006 ist in der **Edition Berliner Bach Akademie** eine Anzahl neuer Mozart-Bearbeitungen von Heribert Breuer erschienen.

Die Reihe präsentiert Werke großer Meister (neben Mozart bisher Bach, Schubert und Brahms) in Versionen für verschiedene kammermusikalische Besetzungen. **Heribert Breuer** (* 1945), der für alle diese Ausgaben verantwortlich zeichnet, hat sich als herausragender Bearbeiter einen Namen gemacht. Immens ist die Zahl seiner Adaptationen von Werken Bachs, Mozarts und der Romantik, die er vielfach zu dramaturgisch durchkonzipierten Konzertprogrammen arrangierte und oft seiner 1991 gegründeten Berliner Bach Akademie auf den Leib schrieb. Breuers Versionen sind inspirierte, oft um weitere Stimmen ergänzte Anverwandlungen, die den Geist der Originalwerke getreu widerspiegeln.

Versionen für Bläserquintett und Kb. ad lib.:
WOLFGANG AMADEUS MOZART

- Adagio h-Moll KV 540**
ISMN M-2211-2100-4, EUR 14,95
- Rondo a-Moll KV 511**
ISMN M-2211-2101-1, EUR 19,95
- Sonate Es-Dur KV 282**
ISMN M-2211-2114-1, EUR 16,95
- Sonate a-Moll KV 310**
ISMN M-2211-2115-8, EUR 39,95
- Sonate A-Dur KV 331**
ISMN M-2211-2116-5, EUR 39,95
- Sonate B-Dur KV 570**
ISMN M-2211-2117-2, EUR 39,95



Versionen für Bläsernonett und Kb. ad lib.:
Maurerische Trauermusik KV 477

- ISMN M-2211-2112-7, EUR 24,95
- Sonata Concertante B-Dur KV 358**
ISMN M-2211-2113-4, EUR 44,95

Alle Ausgaben enthalten Partitur und Einzelstimmen.

Zum Auftakt des Mozartjahres fanden die Uraufführungen zweier neuer Werke von **Kurt Schwertsik** statt, in denen der Wiener seinem großen Vorgänger komponierend die Reverenz erweist: *Compagnie Masquerade*, am 02.12.2005 in der Wiener Akademie der Bildenden Künste von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Hans-Peter Ochschofer aus der Taufe gehoben, und die „Kasperlmusik in drei Sätzen“ *Mozart, auf und davon*, am 27.01.2006 vom Orchester der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik unter Werner Hackl vorgestellt.

Compagnie Masquerade op.93 (2005) 25'
Ein Divertissement für kleines Orchester, einer Idee & teilweise erhaltenen Violinstimme Mozarts folgend
2(II=Picc).2.2Bassetthn.2-2.1.1.0-Streicher

Mozart, auf und davon op.94 (2005) 4'
für Orchester
2(I,II=Picc).2.2.2-2.1.1.0-Pkn-Streicher



DOMINICK ARGENTO
Bravo Mozart! (1969) 30'
für Violine, Oboe, Horn und Kammerorchester
2.1.2.0-1.2.2.0-Schlzlg-Cel-Klv-Streicher

BORIS BLACHER
Hommage à Mozart (1956) 7'
1.2.0.2-2.2.0.0-Pkn-Streicher

BERNHARD KROL
Tuba-mirum-Fantasie op.65
nach Mozarts Requiem KV 626, für Orgel

JONATHAN LLOYD
Wa Wa Mozart (1991) 5'
für Mozartorchester mit konzertantem Klavier
2.2.2(II=Baßklar).2-2.0.0.0-Klv-Streicher

DIETRICH MANICKE
Overture in C (1987) 10'
nach Themen von Mozart
2.2.2.2-3.2.0.0-Pkn.Schlzlg-Cel-Streicher

MAX REGER
Variationen und Fuge op.132
auf ein Thema von Mozart
3.2.2.2-4.2.0.0-Pkn-Hrf-Streicher

ANDREAS ROMBERG
Potpourri op.47
auf Themen aus Mozarts „Don Giovanni“
für Violine und Orchester
2.2.2.2-4.2.3.0-Pkn-Streicher

Kurzmeldungen

Iris ter Schiphorst hat einen Exklusivvertrag mit Boosey & Hawkes / Bote & Bock unterzeichnet. Die Übereinkunft betrifft alle künftigen Stücke sowie bereits existierende, darunter die 2001 für den Prix Italia nominierte *Ballade für Orchester HUNDERT KOMMA NULL*.

Am 22.09.2005 starb **Heimo Erbse** im 82. Lebensjahr in Baden bei Wien. Der Komponist ist bei Boosey & Hawkes / Bote & Bock u.a. mit seinen *Klavierkonzerten* op.11 und 22, der *Symphonie Nr.1*, dem Orchesterwerk *Impression* sowie dem *Capriccio* für Streicher, Klavier und Schlagzeug vertreten.

Der Deutsche Musikpreis **ECHO Klassik** ging 2005 u.a. an die Rachmaninoff-Einspielungen von Hélène Grimaud (DG 477 532-5), Nikolai Lugansky und Boris Berezovsky (Warner 2564 61946-2 bzw. 2564 61937-2) sowie Alben mit herausragenden Bartók-Interpretationen von Baiba Skride (Sony SK 92938), Daniel Hope (Warner 8-2564-613292-8) und Anne Sophie Mutter (DG 477 537-6).

Sir Harrison Birtwistle erhielt bei den British Composer Awards am 09.12.2005 gleich eine doppelte Auszeichnung. Sein Stück *The Shadow of Night* wurde in der Kategorie Orchester, *Ring Dance of the Nazarene* bei den Werken mit Chor ausgezeichnet. Birtwistle arbeitet gegenwärtig an einem Auftragswerk für die Covent Garden Opera. Ein Schwerpunkt ist ihm beim diesjährigen Holland Festival gewidmet.

Der Schweizerische Tonkünstlerverein hat **Thomas Kessler** für sein Lebenswerk den Marguerite Staehelin Preis verliehen. Kesslers jüngstes Werk *Said the shotgun to the head* für Rapper und Orchester steht im Sommer 2006 bei den Stuttgarter Weltmusiktagen sowie beim Einstandskonzert von Lothar Zagrosek als neuer Chef des Berliner Sinfonie-Orchesters auf dem Programm.

Für seine herausragenden Verdienste um die Musica sacra erhielt **Bernhard Krol** die Orlando di Lasso-Medaille des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes. Die Verleihung fand am 24.06.2005 statt, dem 85. Geburtstag des Komponisten.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages von **Bertold Hummel** am 27.11.2005 veranstaltet die Bertold-Hummel-Stiftung zusammen mit den bayerischen Musikhochschulen einen Wettbewerb für Geige. Der Wettbewerb soll jedes Jahr mit wechselndem Instrumentalfach durchgeführt werden. (Die Anmeldefrist 2005 ist bereits geschlossen.)

Beifall für die Offenbach Edition Keck



La Vie parisienne
 Badisches Staatstheater Karlsruhe
 Premiere: 17.12.2005
 Inszenierung: Dominique Mentha
 Musikalische Leitung: Daniel Carlberg
 Bühne: Christian Floeren
 Kostüme: Doris Hersmann

„Dominique Mentha hat eine explosiv aufgedrehte Operettenorgie entfesselt und die Zuschauer zu Beifallsstürmen hingerissen... Die Drehbühne kam nur selten zur Ruhe, fuhren Liliputaner-Eisenbahnen durch die Szene, wurde ein beinahe bühnenbreites Sofa selbsttätig hinein und hinaus befördert, wechselten blitzschnell die Einstellungen. Menthas Arrangement hatte eindringlich den leichtsinnig zügellosen Operettentau mel, wenn man will den Tanz auf dem Vulkan, beschworen: das Lebensgefühl in Frankreichs zweitem Kaiserreich, das in der Offenbachia- de seinen unverwechselbar charakteristi- schen theatralischen Ausdruck fand und zugleich im satirischen Zerrspiegel ers- chien... Christian Floerens Bühnenbild bil- dete die optimale optische Umgebung für Menthas temperamentvoll belebtes szeni- sches Spiel. Ihr Hauptelement war die Nach- bildung des unteren Teils vom Gerüst des Eiffelturms. Zwar stand dieser zur Zeit der 1867er Weltausstellung, in deren Vorfeld Offenbachs Pariser Leben geschrieben wur- de, noch nicht. Er gilt aber als Wahrzeichen der französischen Hauptstadt und mag zugleich in gewissem Sinne als Symbol für den Größenwahn einer Epoche gelten, von dem das Stück auch handelt.“ (Gabor Ha- lasz, *Die Rheinpfalz*, 19.12.2005)

Premieren

Orphée aux enfers

Aalto-Theater Essen, Premiere: 03.12.2005
 Musikalische Leitung: Stefan Soltesz
 Inszenierung: Dietrich Hilsdorf
 Bühne: Dieter Richter
 Kostüme: Renate Schmitzer

„Der ganze Apparat ist auf messerscharfe Präzision getrimmt... So entsteht auf der Basis der Offenbach'schen ersten Fassung von *Orpheus in der Unterwelt* ein pulsierendes, temporeiches Musiktheater, das mit der Betulichkeit des Genres Operette nichts mehr am Hut hat. Soltesz' Offenbach klingt auf- regend schlank und trocken, ist dabei zu po- etischer Auffächerung des Klangs fähig,

„Es ist nicht lange her, daß man über Of- fenbachs Musik die Nase gerümpft hat. Welch ein Irrtum! Ihren außerordentlichen Rang offenbaren Soltesz und die Essener Philharmoniker ganz nachdrücklich. Zwischen der Grazilität eines zopfigen Menu- etts und dem Schmiß des 'Cancan' chan- giert Offenbachs Partitur in unerschöpflichen Farben, hier mit viel Liebe zum Detail und größter Sinnlichkeit aufgetragen. Das Pre- mierenpublikum war überwältigt.“ (Christoph Schulte, *Westfälische Nachrichten*, 06.12.2005)

Soeben erschienen:

**Cours
 méthodique
 de Duos Bd.1
 op.49
 für 2 Celli**

2 Spielpartituren
 und CD
 ISMN
 M-2025-2238-7
 EUR 29,95



Weitere aktuelle Produktionen (Auswahl):

La belle Hélène

Theater Nordhausen, bis 18.03.2006
 Musikalische Leitung: Joseph R. Olefirowicz
 Inszenierung: Kay Link
 Bühne und Kostüme: Alexander Schatzmann

La Périchole

Theater Aachen, bis 07.06.2006
 Musikalische Leitung: Daniel Jakobi
 Inszenierung und Bühne: Christian Sedelmayer

Weitere OEK-Premieren 2006 (Auswahl):

La Vie parisienne

Nouvel Orchestre de Genève, Premiere: 25.01.2006
 Musikalische Leitung: Michel Dumonthay

Orphée aux enfers

Opéra de Rouen, Premiere: 27.01.2006
 Musikalische Leitung: Alain Altinoglu
 Inszenierung: François de Carpentries

La Vie parisienne

Nationaltheater Weimar, Premiere: 10.03.2006
 Musikalische Leitung: Dirk Schattner
 Inszenierung: Marco Comin

Ba-Ta-Clan

Hamburgische Staatsoper, Premiere: 02.07.2006
 (in Planung)

bisweilen überraschend zart, mal melanco- lisch, dann wieder nervös auffahrend, stets hellwach und voller Esprit... Dietrich Hilsdorf verlegt die Handlung in ein heruntergekome- nes Pariser Theater anno 1913 und er- zählt eine Geschichte 'aus dem bürgerlichen Heldenleben'... Ein perfides Vergnügen, doch lustvoll und geistreich, das immer mehr Fahrt aufnimmt, bis sich alles im ekstati- schen Wirbel des finalen Can-Can auflöst. Großer und vor allem verdienter Jubel...“ (Regine Müller, *die tageszeitung*, 05.12.2005)



Photo: oben: Das Ensemble des Essener Theaters in Dietrich Hilsdorfs Inszenierung von *Orphée aux enfers*; unten: Tiny Peters und Hans-Jörg Weinschenk als Handschuhmacherin und Schuster in Dominique Menthas Karlsruher Inszenierung von *La Vie parisienne*.



Preise

Die „Opernwelt“ kürte Jacques Offenbachs große romantische Oper **Les Fées du Rhin** zur **Wiederentdeckung der Spielzeit 2004/05**. Im Jahrbuch der Zeitschrift, die die Urteile der 50 wichtigsten Opernkritiker aus dem deutschsprachigen Raum zusammenführt, heißt es:

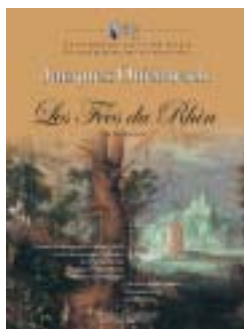
„Während die Urteile über die neuen Opern der Saison 2004/2005 eine breite Streuung aufweisen, herrscht in puncto Ausgrabungen weitgehend Einigkeit: Jacques Offenbachs mit Originalmaterial aus diversen Archiven rekonstruierte romantische Oper *Les Fées du Rhin* ist die 'Wiederentdeckung des Jahres'. Konzertant bereits vor drei Jahren von Friedemann Layer in Montpellier revitalisiert, erlebte das Stück in Ljubljana seine szenische Ur-, in Trier seine deutsche Erstaufführung. Höchste Zeit, den philologischen Krimi, der diesen Aufführungen vorausging, einmal genauer zu betrachten.“

Neue Produktion:

27.05.2006 Staatstheater Cottbus
Musikalische Leitung: Reinhard Petersen
Inszenierung: Martin Schüler
Bühne und Kostüme: Gundula Martin

Weitere Vorstellungen am 01., 07. und 16.06.2006.

Erscheint Frühjahr 2006:



Les Fées du Rhin
(Die Rheinnixen)
Romantische Oper in 4 Akten
Klavierauszug mit orig. dt. Text (von Wolzogen)
ISMN M-2025-3039-9
EUR 89,95

Höchstes Lob wurde auch der ersten Gesamteinspielung von Offenbachs **La Grande-Duchesse de Gérolstein** in ungekürzter Originalfassung zuteil. Die CD-Produktion (Virgin Classics CD 545734 2) der Pariser Aufführung im Winter 2004/05 mit Felicity Lott in der Titelrolle erhielt in kurzer Folge den „Diamant d'Opéra“ der Zeitschrift „Opéra Magazine“, die Auszeichnung als „Ereignis des Monats“ der Zeitschrift „Classica-Répertoire“, den „Grand prix de l'Académie du disque Charles Cros“ – Frankreichs wichtigsten Phono-Preis –, den „Diapason d'or“ der Zeitschrift „Diapason“ und schließlich den „Diapason d'or de l'année 2005“. Nicht minder gelobt wurde die DVD derselben Inszenierung (EMI DVD 310239 9):

„... auf hohem Niveau gelungene Kombination zwischen wissenschaftlich begründeter und künstlerisch maßstäblich geratener Interpretation eines der wichtigsten Werke des Genres... nicht nur, aber auch als „Lott-Show“ zu empfehlen. [Die] musikalische Parodie auf Giacomo Meyerbeers „Schwertweihe“ aus den *Hugenotten* in der Ver-

schwörerszene... zählt zu den wichtigen Rekonstruktionen von Offenbach-Forscher Keck.“ (M. Lehnert, *Das Opernglas* 12/2005)

„So mündet der zweite Akt nun in das 'Carillon meiner Großmutter', das dem Finale III von *La Vie parisienne* nicht nachsteht und sich zum Irrsinnsemble im Buffo-Stil Rossinis steigert.... Eine Vielzahl weiterer editorischer Korrekturen bis in Details der Orchestrierung summiert sich zur Neuentdeckung der Opéra-bouffe.“ (Ulrich Schreiber, *FAZ*, 12.11.2005)

„Minkowskis Musiciens du Louvre bieten einen zackigen, teilweise ruppigen, dafür jederzeit schmissigen Offenbach. Vieles klingt licht und frisch, ungetrübt und frech, schonungslos offen und an anderer Stelle verträumt sinnlich... Laurent Pellys auffallend musikalnahe Inszenierung offenbart viel Witz und Operettensinn... dürfen wir uns also glücklich schätzen, daß Offenbachs *Großherzogin* nun in editorisch verlässlicher und künstlerisch großartiger Form vorliegt.“ (Christoph Vratz, *Opernwelt* 01/2006)



Keck komponiert

Der OEK-Herausgeber vertont *Monsieur de Chimpanzé* von Jules Verne

Éric Sahla (Isidore) und Franck T'Hézan (Baptiste) in Metz.

UA: 04.11.2005, Opéra de Metz
Musikalische Leitung: Dominique Trottee
Inszenierung: Jean-François Vinciguerra
Bühne: Eric Chevalier
Kostüme: Dominique Burté

Bevor er der weltbekannte Romancier wurde, verfaßte Jules Verne, auf Erfolg am Theater bedacht, vier Operetten-Libretti, die von seinem Landsmann Aristide Hignard vertont wurden. Eines davon, *Monsieur de Chimpanzé*, wurde am 17.02.1858 an Offenbachs Bouffes Parisiens uraufgeführt. Die Partitur ist heute verloren. Nicht so das Libretto – die Geschichte von Isidor, der sich als Affe verkleidet, um die Hand der Geliebten Etamine und einen respektablen Platz in der Gesellschaft zu erlangen. Jetzt hat OEK-Herausgeber Jean-Christophe Keck zu Vernes Text eine neue Originalmusik im Geiste Offenbachs komponiert – in Handlung, Stil und Besetzung die ideale Ergänzung eines Of-

fenbach-Einakters zu einem Opernabend! So wurde *Monsieur de Chimpanzé* bei der Uraufführung in Metz am 04.11.2005 mit Offenbachs *Monsieur Choufleuri* gekoppelt:

„In einer Dreiviertelstunde schafft Jules Verne für uns ein kleines Meisterwerk an abgedrehtem Humor... Was die Musik betrifft, so ist sie besonders gelungen. Denn Jean-Christophe Keck gestattet sich das Pasticcio, gibt aber seiner Partitur auch modernere Akzente: klarer Stil, feinsinnige Orchestrierung, schön gezeichnete Melodien, delikate Harmonik.“ (Jacques Bonnaure, *Opéra Magazine* 12/2005)

JEAN-CHRISTOPHE KECK

Monsieur de Chimpanzé (2005) 50'
Opéra-bouffe in einem Akt
Libretto von Jules Verne (frz.)
S,2T,Bar; 2.1.2.1-2.2.1.0-Pkn.Schlgz-Hrf-Streicher

Pressestimmen



Szene aus der Bremer
Aufführung von
Hans Krásas
Brundibár

BENJAMIN BRITTEN

Peter Grimes

Opernhaus Zürich
Premiere: 11.12.2005
Musikalische Leitung: Franz Welser-Möst
Inszenierung: David Pountney
Bühne: Robert Israel
Kostüme: Marie-Jeanne Lecca

„Pountney geht es nicht um naturalistische Milieuschilderung, sondern um den zeitlosen Konflikt zwischen dem Einzelgänger und der Gesellschaft... Ein Glücksfall ist Christopher Ventris in der Titelrolle. Das warme lyrische Timbre seines Tenors läßt Grimes unmißverständlich als sensiblen, introvertierten Charakter erscheinen, doch verfügt Ventris zugleich über das dramatische Potenzial, um dessen Unbeherrschtheit und Brutalität Ausdruck zu geben... Die Hauptrolle in Britten's Oper spielt jedoch das Orchester, es erzählt und illustriert das Geschehen mit einer Eindringlichkeit, der man sich keinen Moment lang entziehen kann.“ (*Marianne Zelger-Vogt, NZZ, 13.12.2005*)



Szene aus der Zürcher
Grimes-Aufführung mit Liliana Nikiteanu
(Auntie), Sandra Trättig und Liuba
Chuchrova (Nichten)

BENJAMIN BRITTEN

Saint Nicolas

Theater Heidelberg / Friedenskirche Handschuhsheim
Premiere: 06.12.2005
Musikalische Leitung: Noam Zur
Inszenierung: Solvejg Franke
Bühne: Klaus Peepe
Kostüme: Frank Bloching

„Das Theater Heidelberg arbeitet mit sechs regionalen Kirchengemeinden zusammen. In jeder Spielzeit soll's eine der hierzulande noch kaum bekannten Sakraloper Britten's geben... Britten's Nikolaus-Oper wandelt nicht in strengen Liturgiebahnen, eher im farbenfrohen-apokryphen Legendengefilde, wo Ernst und Unernst sich durchdringen und augenzwinkernd auch stärkerer Tobak serviert wird, diene er nur der unterhaltsam gesteigerten Glaubensbegeisterung. Etwa die Story von den drei in armer Zeit eingepökelten und als Speise verabreichten Knaben, die vom hl. Nikolaus wieder zum Leben erweckt werden und darob ein riesiges Gotteslob anstimmen... Zweimal darf sich das Publikum in eine 'Gemeinde' verwandeln und einen Kirchenchoral intonieren. Dieser kommunikative Appell an klingende Gemeinschaftspraxis hatte im Kontext der Aufführung nichts Peinliches, wurde von den Anwesenden vielmehr unverkrampft und rüstig wahrgenommen.“ (*Hans-Klaus Jungheinrich, Frankfurter Rundschau, 09.12.2005*)

ELLIOTT CARTER

Soundings

UA: 06.10.2005 Symphony Center Chicago
Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim

„*Soundings* komprimiert großen Einfallsreichtum in zwölf Minuten... Das Klavier beginnt das Ganze mit solokadenartigen Schnörkeln, die Barenboims musikalisches Monogramm enthalten und am Ende in einem gewitzten Spiel von Starts und Stops zwischen Tasteninstrument und Orchester wiederholt werden. Dazwischen präsentiert uns Carter eine Parade von schnell einander ablösenden orchestralen Ideen... Überall

schauf der hochmoderne Kunsthandwerker Carter hervor, wie er sich am virtuosenswerten Nerv eines großartigen Orchesters ergötzt.“ (*John von Rhein, Chicago Tribune, 08.10.2005*)

ELLIOTT CARTER

Three Illusions

UA: 06.10.2005 Symphony Hall Boston
Boston Symphony Orchestra / James Levine

„Alle drei kurzen Teile sind Widerhall literarischer Fantasien... Fantastisch ist auch die Musik: Es gibt keinen Weg zu wissen, was als nächstes an die Oberfläche drängt, aber es ist auf alle Fälle überraschend, schlüssig und aufs lebendigste orchestriert. *Micomición* ist romantisch und heroisch; *More's Utopia* ist düster und bedeutungsvoll; *The Fountain of Youth* ist spielerisch und nimmt einen Platz in der großen Tradition irisierender Wassermusiken ein.“ (*Richard Dreyer, Boston Globe, 08.10.2005*)

Elliott Carter 100. Geburtstag am 11.12.2008

neues Werk:

Intermittences (2005) 6'

für Klavier solo

UA: 03.05.2006 Kalamazoo/Michigan

DEA: 25.05.2006 Essen (Klavier-Festival Ruhr)

Peter Serkin

HANS KRÁSA

Brundibár

Bremer Theater
Premiere: 09.11.2005
Musikalische Leitung: Christian Günther
Inszenierung: Julia Haebler
Bühne: Tobias Kreft
Kostüme: Christin Bokelmann

„Julia Haebler versteht es, dem Märchentöchterchen der Geschichte Zuversicht zu geben und gleichzeitig das Moment der Hoffnungslosigkeit spürbar zu machen... Die Inszenierung vermag mit minimalen Bühnentechnischen Mitteln zauberhafte Wirkungen hervorzubringen... Krásas *Brundibár*-Musik ist geistreich, witzig, mit leichter Hand komponiert und ganz im schumannschen Sinne Musik nicht für Kinder, sondern über Kinder. Gerade deswegen ist sie auch kindgerecht.“ (*Günter Matysiak, Das Orchester 01/2006*)

BENJAMIN LEES

Sreichquartett Nr.6

UA: 04.12.2005 Le Petit Trianon San José/Calif.
Cypress String Quartet

„Ein weiteres straffes, kraftstrotzendes Werk... Die Stimmungen verschieben, die Farben vertiefen sich und zerstäuben. Alles ist in Fluß: Ein zärtliches Motiv wird brutal, ein humoristisches düster. Man hat beim Hören den Eindruck, daß Lees aus der Perspektive seiner 81 Lebensjahre weiß: Man kann auf nicht eben viel zählen. Das Leben setzt sich über die Erwartungen hinweg – so auch das neue Stück, das von einem zersetzenden Zauber ist.“ (*Richard Scheinin, San José Mercury News, 06.12.2005*)

MAGNUS LINDBERG

Sculpture

UA: 06.10.2005 Disney Concert Hall Los Angeles
Los Angeles Philharmonic / Esa-Pekka Salonen

„Die Orchestrierung ist meisterhaft. Disney Hall ist besonders geeignet für tiefe Töne, und Lindberg gab ihr eine Fülle. Die hüpfenden Fanfarenfiguren sind nicht gellend, sondern eher filigran. Die instrumentale Textur ist oft geschwind und komplex. Ein Sinn für geheimnisvoll sich entfaltende Holzbläser à la Sibelius macht sich zu Beginn stark bemerkbar. In der Mitte verwandelt sich *Sculpture* in ein Orchesterkonzert en miniature; ein wechselnder Focus richtet sich auf die Instrumentengruppen, die um höchste Brillanz wetteifern. Das Stück gipfelt in Strawinskyschen Rhythmen. Drei- und zwanzig Minuten flogen vorbei, die Darbietung war spektakulär.“ (*Mark Swed, Los Angeles Times, 08.10.2005*)

EINOJUHAN RAUTAVAARA

Manhattan Trilogy

UA: 11.10.2005 Carnegie Hall New York
Juilliard Orchestra / Dennis Russell Davies

„Rautavaaras zwanzigminütiges Werk ist eine Reminiszenz an die Hoffnungen und Ängste seiner Studienjahre... Die Ecksätze, 'Daydreams' und 'Dawn' sind in konsonante, doch frei modulierende Akkordfortschreitungen gegossen, mit schmerzlichen schönen Sololinien, die durch die kompakten Texturen schnellen. Selbst der zentrale Satz 'Nightmares', obgleich dunkler und freier dissonant, besitzt oft einen prächtigen Charakter. Wenn Rautavaara sich hier an Spannungen und Unsicherheiten erinnert, wie der Werkkommentar nahelegt, so tut er es aus schützender Entfernung. Davies ließ seine Musiker in den reichen Texturen schwelgen, und sie spielten, als hätten sie seit Jahren damit gelebt.“ (*Allan Kozinn, The New York Times, 13.10.2005*)

IGOR STRAWINSKY

The Rake's Progress

Luzerner Theater
Premiere: 04.09.2005
Musikalische Leitung: John Axelrod
Inszenierung: Alexander Schulin
Bühne und Kostüme: Christian Schmidt

„Christian Schmidt situiert die Handlung in einer Innenwelt, die in Tom Rakewells Phantasie traumhaft konkrete Gestalt annimmt. Aus dem Papierkleid, das er zu Beginn seiner Anne umlegt, werden Barock-Kostüme, Papierschiffchen wachsen sich aus zu einem großen Boot. In allem herrscht strenge Stilisierung... Der emotionale Gehalt des Werkes erschließt sich demgegenüber in der musikalischen Wiedergabe.“ (*Marianne Zelger-Vogt, NZZ, 06.09.2005*)

„Die schier berstende emotionale Kraft, die Axelrods federndes Dirigieren und seine musikalische Interpretation auszeichnet, [verdankt sich] jener absoluten Kontrolle über die kleinsten Facetten dieser komplexen Partitur, die sich eben nicht in arienseliger Mozart-Imitation erschöpft, vielmehr die alten Formen zu einem wunderbaren musikalischen Märchen mit fabelhafter Moral für unsere Zeit beleuchtet.“ (*Wolfgang Sandner, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.09.2005*)

MARK-ANTHONY TURNAGE

From the Wreckage

UA: 04.09.2005 Finlandia Hall Helsinki
Hakan Hardenberger / Philharmonisches Orchester Helsinki / Esa-Pekka Salonen

„Das Konzert schildert eine psychologische Reise von Sorge hin zu Ruhe, über kaum unterdrückte Wut und Raserei... Die äußeren Abschnitte sind von Blues durchsetzt, zärtlich und appellativ. Dazwischen verliert die Musik rhythmisch und harmonisch den Halt und kocht zu Höhepunkten auf, die in Erschöpfung zusammenfallen.“ (*Tim Ashley, The Guardian, 12.09.2005*)

Weitere neue Werke

(Auswahl)

MICHAEL DAUGHERTY

Ghost Ranch

20'
für Orchester
UA: 08.02.2006 Poole
Bournemouth Symphony Orchestra /
Marin Alsop

DAVID HORNE

Streichquartett Nr.4

20'
UA: 28.04.2006 New York
Brentano Quartet

KARL JENKINS

B-Movie

10'
für Blechbläser und Schlagzeug
UA: 04.02.2006 Wells
Wells Cathedral School / Karl Jenkins

Tlep

55'
für Orchester
UA: 17.04.2006 London
West Kazakhstan Philharmonic Orchestra /
Karl Jenkins

ELENA KATS-CHERNIN

Stoccata

12'
Konzert für Tuba und Orchester
UA: 17.03.2006 Adelaide
Peter Wishwilson / Adelaide Symphony
Orchestra / Arvo Volmer

Amalgamate

35'
Ballett
UA: 17.03.2006 Melbourne
Australian Ballet / Choreogr. Stephen Page

STEVEN MACKEY

Time Release

33'
für Schlagzeug und Orchester
UA: 17.09.2005 Den Haag
Colin Currie / Residentie Orkest / Clark Rundell

TOD MACHOVER

... but not simpler...

15'
für Streichquartett
UA: 05.10.2005 Kalamazoo/MI
Ying Quartet

Neues Werk

20'
für Flöte, Oboe, Klarinette, Schlagzeug,
Keyboard, Violine, Viola, Violoncello,
Kontrabaß, Elektronik und Dirigent
UA: 27.03.2006 Cambridge/MA
Collage New Music Ensemble / David Hoose

PETER MAXWELL DAVIES

The Golden Rule

15'
für gemischten Chor und Orgel
23.04.2006 Windsor
Choir of St George's Chapel /
Timothy Byram-Wigfield

MARK-ANTHONY TURNAGE

Bleak Moments

10'
für Horn und Streichquartett
UA: 22.03.2006 London
Nash Ensemble

Hidden Love Song

10'
für Saxophon und Orchester
UA: 30.01.2006 London
Martin Robertson / London Philharmonic
Orchestra / Marin Alsop
DEA: 10.12.2006 Koblenz
N.N. / Staatsorchester Rheinische
Philharmonie / Daniel Raiskin



Szene aus der Luzerner Aufführung von Strawinskys
The Rake's Progress mit Marc Olivier Oetterli (Nick Shadow)
und Jason Kim (Tom Rakewell)



Bücher

Soeben erschien erstmals eine ausführliche Biographie über **Hans Krása** auf Deutsch: Der PFAU-Verlag veröffentlichte die Übersetzung des 2003 als tschechische Originalausgabe erschienenen Buches, das ein umfassendes Porträt des Komponisten von *Brundibár* zeichnet – der inzwischen vielleicht meistgespielten Kinderoper der Welt.

BLANKA ČERVINKOVÁ

Hans Krása – Leben und Werk

(Verdrängte Musik 19)
228 S., PB, PFAU-Verlag, Saarbrücken 2005
ISBN 3-89727-305-5, EUR 25,-

Hannelore Brenner-Wonschicks Buch „**Die Mädchen von Zimmer 28**“, in dem es u.a. um die Theresienstädter Aufführungen von *Brundibár* geht, wurde jüngst von der *neuen musikzeitung* empfohlen: „Ein eindrucksvolles und fesselndes Buch, das Zeugnis dafür ablegt, dass Kultur und Musik auch in schlimmsten Situationen Lebenssinn und die menschliche Würde bewahren helfen.“ (Barbara Haack, *nmz* 12/2005). Die Taschenbuchausgabe ist für April 2006 bei Knauer in Vorbereitung (ISBN 3-426-77849-1, EUR 8,95). Siehe www.room28projects.com

Eine hochkarätige Aufführung von *Brundibár* in der Fassung von Tony Kushner mit der Ausstattung von Maurice Sendak steht in **New York** bevor (Victory Theater, 28.04.–21.05.2006)

Andere neue Titel:

Geballte Gegenwart

Experiment Neue Musik Rümlingen
Hg. von Lydia Jeschke, Daniel Ott, Lukas Ott
234 S., geb., + 2 CDs, Merian Verlag, Basel 2005
ISBN 3-85616-257-7, EUR 48,-
(u.a. zu Olga Neuwirth und Helmut Oehring)

Erinnerungen an Alexander Skrjabin von Leonid Sabanejew (1925)

Herausgegeben und übersetzt von Ernst Kuhn
XXIV/428 S., kart., Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2005
ISBN 3-928864-21-1, EUR 59,95

DVDs

LEONARD BERNSTEIN

Wonderful Town

Kim Criswell / Audra MacDonald / Thomas Hampson u.a. / Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle (Berlin, Silvesterkonzert 2002)
Euroarts DVD 2052299

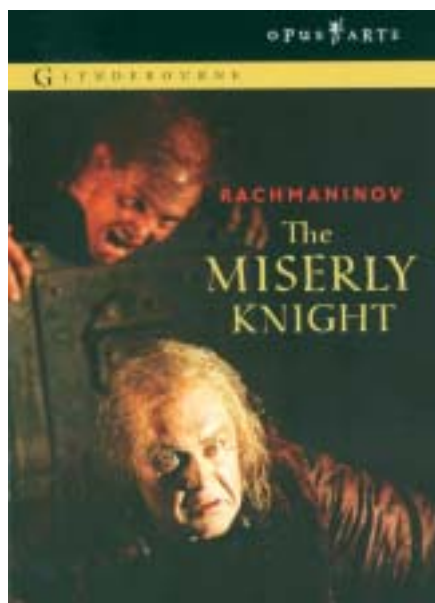
„Ein ansteckendes, beschwingtes Großereignis... ein Feuerwerk der Extraklasse!“ (Uwe Schneider, *klassik.com*, 17.11.2005)

BENJAMIN BRITTEN

The Turn of the Screw

Mireille Delunsch / Marie McLaughlin u.a. / Mahler Chamber Orchestra / Daniel Harding / Regie: Luc Bondy (Aix-en-Provence 2001)
Bel Air/HM DVD 008

„Eine der besten Arbeiten dieses Regisseurs auf dem Gebiet des Musiktheaters. Ein Muß.“ (Gerhard Persché, *Fono, Forum* 11/2005)



SERGE RACHMANINOFF

Der geizige Ritter

Richard Berkeley-Steele / Maxim Mikhailov u.a. / London Philharmonic Orchestra / Vladimir Jurowski / Regie: Annabel Arden (Glyndebourne Festival Opera 2004)
opusarte OA 0919 D

IGOR STRAWINSKY

The Rake's Progress

Felicity Lott / Leo Goeke / Richard Van Allen / Samuel Ramey u.a. / London Philharmonic Orchestra / Bernard Haitink / Bühnenbild: David Hockney / Regie: John Cox (Glyndebourne 1975)
Arthaus Musik 101 093 (DVD)

IGOR STRAWINSKY

The Final Chorale

Regie: Frank Scheffer (1991)
Dokumentation über die Entstehung von Strawinskys Symphonies of Wind Instruments
Netherlands Wind Ensemble / Reinbert de Leeuw
Ideale Audience 3

Musik im 20. Jahrhundert – „Rhythmus“

vorgestellt von Sir Simon Rattle
City of Birmingham Symphony Orchestra
Igor Stravinsky: *Le Sacre du Printemps* u.a.
Arthaus Musik 102 034 (DVD) (1996/2005)



Krasse Töne!

Mit einem neuen Sampler stellt Boosey & Hawkes seine Kompetenz als Medienpartner in Sachen klassischer Musik unter Beweis. Besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf moderne Musik der etwas anderen Art: Unter der Überschrift „Krasse“ präsentieren die beiden Demo-CDs ein akustisches Feuerwerk von 60 zündenden Musikideen aus dem reichhaltigen Repertoire des Verlags – 150 Minuten Sounds für jede Atmosphäre, geeignet für Film und Jingles, Trailer, Games und Internet. Das Boosey-Team aus Film- und Medien-Experten stellt seine Repertoire-Erfahrung zur Verfügung, sucht nach geeigneten klassischen Werken und berät kompetent bei der Musiksynchronisation. Durch eingeführte Kontakte zu internationalen Labels kann ein schneller und professioneller One-stop-Service für Verlags- und Masterrechte sowie die Klärung aller erforderlichen Lizenzierungen angeboten werden. Kontakt sowie CD-Anforderung: irini.parisi@boosey.com



„Booseytones“, das weltweit größte, innovative Online-Angebot klassischer Handytöne, ist seit kurzem auch auf Deutsch im Netz: www.booseytones.de bietet Klingeltöne für das anspruchsvolle Ohr – klassische Meisterwerke ebenso wie Glanzlichter aus dem Programm von Boosey & Hawkes –, außerdem komplette Musikdownloads im mp3-Format sowie Handy-Hintergrundbilder. John Adams' *Short Ride in a Fast Machine* gefällig? Oder lieber Mozarts *Zauberflöte* oder Strawinskys *Sacre*, als Echtklang oder Polyphonic? Besuchen Sie unsere Seite www.booseytones.de

CDs

JOHN ADAMS

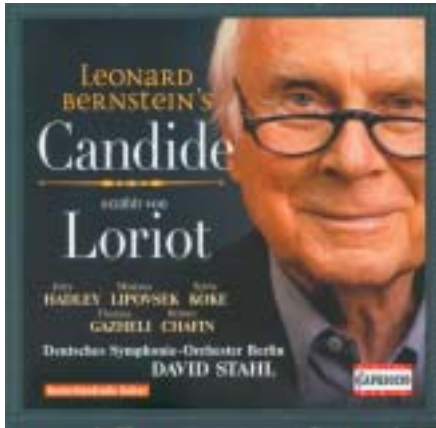
Phrygian Gates / Hallelujah Junction / China Gates / Road Movies

Andrew Russo / James Ehnes
black box BBM1098

BÉLA BARTÓK

4 Orchesterstücke / Violinkonzert Nr.1 u.a.

Christian Ostertag / SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg / Michael Gielen
hänssler CLASSIC CD 93.127



LEONARD BERNSTEIN

Candide

Loriot / Jerry Hadley / Marjana Lipovsek u.a. /
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / David Stahl
Capriccio 71 056 (SACD)

„Dieser Livemitschnitt prunkt mit Loriot...
David Stahl schwört das Orchester wunderbar
auf Bernsteins knallbunte Klangwelten ein.“
(Stefan Mauß, Das Opernglas 12/2005)



BENJAMIN BRITTEN

**Les Illuminations / Serenade für Tenor,
Horn und Streicher / Nocturne**

Ian Bostridge / Radek Baborák /
Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
EMI Classics 5580492

„Ian Bostridge und dem Dirigenten liegen die
drei Tenorzyklen ihres genialen Landsman-
nes hörbar am Herzen.“ (Volker Hagedorn,
Die Zeit, 10.11.2005)

Britten conducts Britten

Decca 475 6040 (10 CD-Set)

„Britten konnte seine Kompositionen in ei-
ner Weise darstellen, die unübertroffen ist.“
(Andreas Friesenhagen, Fono Forum 12/2005)

ELLIOTT CARTER

Night Fantasies / Two Diversions / 90+
zusammen mit Ravels „Gaspard de la nuit“

Pierre-Laurent Aimard
Warner Classics 2564 62160 (+ Kommentar-CD)

„Nachtspukmusiken. Irrwitzpianistik. Fanta-
stische Gedankentänze. Aimard gibt vor
allem Carter mit atemberaubender Geistes-
helle.“ (Die Zeit, 29.09.2005)

FRIEDRICH VON FLOTOW

Alessandro Stradella

Jörg Dürmüller / Sabine Passow u.a. / WDR
Rundfunkorchester Köln / Helmut Froschauer
Capriccio 60117

CARLISLE FLOYD

Cold Sassy Tree

Dean Peterson / Patricia Racette / John McVeigh
/ Margaret Lloyd / Orchester der Houston Grand
Opera / Patrick Summers (JA, 2000)
Albany/Troy 758/59



HANS GÁL

Sämtliche Werke für Klavier solo

Leon McCawley
Avie AV2064 (3 CDs)

„Eine höchst ergötliche und lohnende
Sammlung – stark empfohlen!“ (Johnathan
Wolf, Musicweb, 05.10.2005)

BERTOLD HUMMEL

Concertino für Fagott und Streicher u.a.

Sergio Azzolini / Ensemble il capriccio /
Friedemann Wezel
Musicaphon M 55717



MAGNUS LINDBERG

Klarinettenkonzert / Gran Duo / Chorale

Kari Kriikku / Finnisches Rundfunk-Symphonie-
orchester / Sakari Oramo
Ondine ODE 1038-2



SERGE RACHMANINOFF

Klavierkonzerte Nr.1 & 2

Leif Ove Andsnes / Berliner Philharmoniker /
Antonio Pappano
EMI Classics 4 74813 2

„Hier darf man getrost alle Vorurteile verges-
sen... Die Interpreten erzielen eine Dring-
lichkeit, die sogar Liebhaber dieser Werke
überraschen dürfte.“ (Michael Stenger, Fono
Forum 11/2005)

SERGE RACHMANINOFF

Symphonische Tänze / Die Toteninsel

Royal Philharmonic Orchestra / Enrique Bátiz
Naxos 8.550583

STEVE REICH

You Are (Variations) / Cello Counterpoint

Maya Beiser / LA Master Chorale / Grant Gershon
Nonesuch 7559 79891-2

PAUL GUTAMA SOEGIJO

Klavierstudie u.a.

Steffen Schleiermacher
MDG 613 1322-2

IGOR STRAWINSKY

Serenade in A u.a.

Alexei Lubimov
ECM New Series 1679

IGOR STRAWINSKY

Le Sacre du Printemps

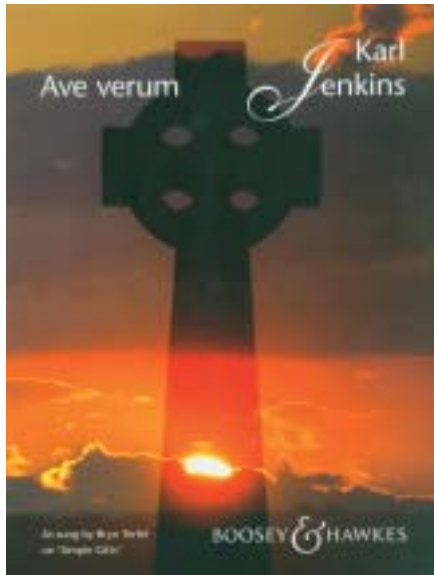
„Rhythm Is It!“ – Music from the motion picture
Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
Boomtown Media BPH0401

WLADYSLAW SZPILMAN

Mazurka / Toccata

und Werke anderer Komponisten (z.T. mit Bronislaw
Gimpel und dem Warschauer Klavierquintett)
Wladyslaw Szpilman, Klavier
Sony Classical 82876728552





Simrock Original Edition

HANS GÁL

Sonate in D (1933)

für Violine und Klavier

hg. von David Frühwirth

Partitur und Stimme ISMN M-2211-2109-7, EUR 24,95

BERTOLD HUMMEL

Sonate in F op.2 (1950)

für Violoncello und Klavier

Partitur und Stimme ISMN M-2211-2110-3, EUR 24,95

Ignaz Pleyel Cellokonzerte

In der Simrock Original Edition erscheint eine Ausgabe der Cellokonzerte von Ignaz Pleyel (1757–1831). Der Haydn-Schüler, Verleger und Klavierfabrikant zählt zu den bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten des beginnenden 19. Jahrhunderts und hinterließ ein umfangreiches, vor allem symphonisches und kammermusikalisches Œuvre, das vielfach noch der Entdeckung harret. Mit der neuen Ausgabe liegen die Cellokonzerte größtenteils zum ersten Mal im Urtext vor. Klavierauszüge sind käuflich, Aufführungsmateriale leihweise zu beziehen.

In Kürze erhältlich:

Cellokonzert Nr.1 C-Dur Ben101

hg. von Péter Szabó

Erstausgabe im Urtext

Klavierauszug und Stimme ISMN M-2211-2091-5, EUR 14,95

Cellokonzert Nr.2 C-Dur Ben104

hg. von Péter Szabó

Erstausgabe im Urtext

Klavierauszug und Stimme ISMN M-2211-2092-2, EUR 14,95

Erscheinen im Herbst 2006:

Cellokonzert Nr. 3 D-Dur Ben105

hg. von Péter Szabó

Erstausgabe im Urtext

Klavierauszug und Stimme ISMN M-2211-2093-9, EUR 14,95

Cellokonzert Nr. 4 C-Dur Ben106

hg. von Péter Szabó

Klavierauszug und Stimme ISMN M-2211-2094-6, EUR 14,95

Cellokonzert Nr. 5 C-Dur Ben 108

hg. von Péter Szabó

Erstausgabe im Urtext

Klavierauszug und Stimme ISMN M-2211-2095-3, EUR 14,95

Katalogneuheiten 1. Halbjahr 2006

The Boosey & Hawkes Song Collection

Vol.2 (1901–2004)

Gesang und Klavier ISMN M-060-11624-7, EUR 24,95

FRANK MICHAEL BEYER

Voca

für 3 Trompeten

Spielpartitur ISMN M-2025-3188-4, EUR 19,95

BRETT DEAN

Equality

für Klavier (mit Sprechpart)

Partitur ISMN M-2025-3167-9, EUR 14,95

BRETT DEAN

Short Stories

Fünf Interludien für Streichorchester

Partitur ISMN M-2025-3189-1, EUR 17,95

DETLEV GLANERT

Vier Präludien und Ernste Gesänge

für Baßbariton und Orchester

Partitur ISMN M-2025-3179-2, EUR 39,95

KARL JENKINS

Ave Verum

Gesang und Klavier ISMN M-060-11777-0, EUR 7,95

MARK-ANTHONY TURNAGE

Two Baudelaire Songs

für Sopran und 7 Instrumente

Studienpartitur ISMN M-060-11756-5, EUR 19,95

ISANG YUN

Gagok (1985)

Fassung für Stimme und Harfe

Partitur ISMN M-2025-2247-9, EUR 19,95

Terezin Music Memorial Project

ZIKMUND SCHUL

Chassidische Tänze (1941/42)

hg. von David Bloch

für Viola und Cello ISMN M-2025-2281-3, EUR 16,95

für 2 Violinen ISMN M-2025-2282-0, EUR 16,95

für Violine und Cello ISMN M-2025-2283-7, EUR 16,95

ZIKMUND SCHUL

Fuge für Klavier

hg. von David Bloch

ISMN M-2025-2284-4, EUR 12,95



Herausgeber:

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.com/cr

Geschäftsführer:

Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung:

Jens Luckwaldt

Herstellung:

DMP Digital Druck Berlin

Redaktionsschluß:

17.01.2006

Titelbild:

Doctor Atomic von John Adams in Peter Sellars' Uraufführungsinzenierung an der San Francisco Opera, Premiere am 1. Oktober 2005, mit Gerald Finley in der Titelrolle. (Photo: Terrence McCarthy).